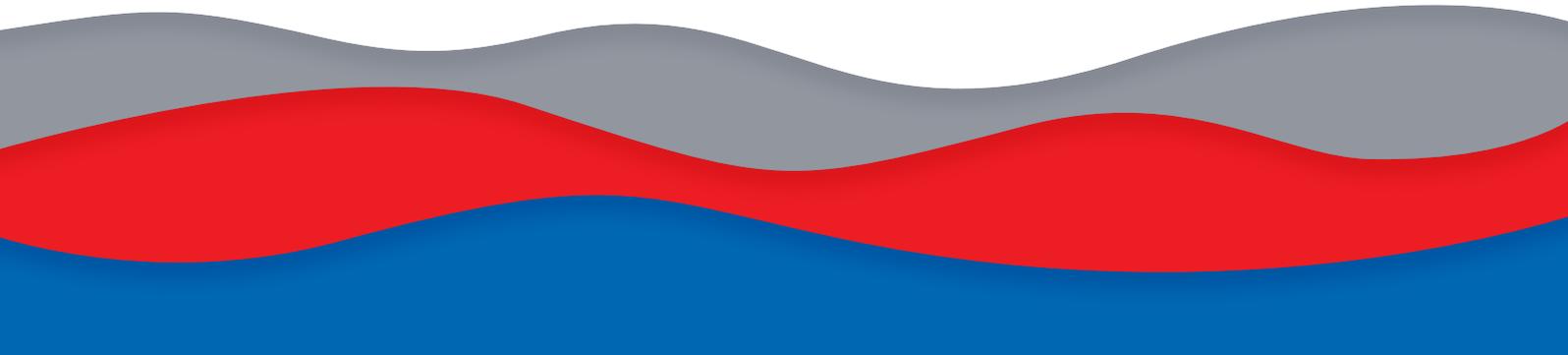




JAHRESBERICHT 2022

Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V.



Stand: 06/2023

Fotos: Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V., Pexels, Unsplash V. i. S. d. P.:

Petra Demmer, Geschäftsführerin

Herausgegeben von:

Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V.

Johann-Kraus-Straße 3

88662 Überlingen

Tel.: 07551 8303-0

Fax: 07551 8303-30

E-Mail: info@caritas-linzgau.de

www.caritas-linzgau.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

INHALTE

1. Vorwort	4
2. Unsere Dienste	
▪ Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche	6
▪ Caritassozialdienst	10
▪ Katholische Schwangerschaftsberatung	12
▪ Beratungsstelle für ältere Menschen & Angehörige	14
▪ Organisierte Nachbarschaftshilfe	16
▪ Migrationsberatung für Erwachsene	18
▪ Betriebssozialarbeit	20
▪ Kliniksozialdienst	22
▪ TAFEL	24
▪ Ausblick auf neue Projekte	26
3. Transparenz	
▪ Organigramm	28
▪ Unsere Mitarbeiter	29
▪ Finanzen	30
▪ Betriebsausflug	32
4. Spenden - Für einen guten Zweck	34

2022: WIE WOLLEN WIR IN ZUKUNFT LEBEN? WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN WIR SCHAFFEN, DAMIT WIR UNSERE ZUKUNFT SOZIAL GESTALTEN KÖNNEN?

Liebe Leser*innen,
Rahmenbedingungen für die im Eingang geschilderten Fragen werden zum Einen von der Politik geschaffen, doch können zum Anderen auch kirchliche Verbände sowie andere Institutionen und Organisationen auf der regionalen Ebene proaktiv tätig werden, um die großen gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und weltweit zumindest regional vor Ort positiv zu begünstigen. Beispielhaft hierfür wurden in 2022 in unserem Caritasverband die Angebote der einzelnen ambulanten Dienste, der jetzigen Realität und Normalität mit Corona, angepasst gestaltet. Auch Flüchtlingsbewegungen wie in Afghanistan und der Ukraine-Krieg verlangten nach entschiedenen Antworten und Hilfsprogrammen, und das auch in Überlingen und im Dekanat Linzgau. Zudem ließen uns die innerkirchlichen und gesellschaftlichen Veränderungsprozesse, denen sich die Katholische Kirche stellen muss, wie zum Beispiel

der Umgang mit Missbrauch und die Respektierung der menschlichen Vielfalt, als Caritasverband ebenfalls nicht unberührt. Darüber hinaus gestalteten wir den von der Erzdiözese Freiburg angestoßenen Prozess „Kirchenentwicklung 2030“ in vielerlei Form konzeptionell mit, und wir werden auch künftig eng mit an dessen Umsetzung mitbeteiligt sein. Dank eines gemeinsamen Kraftaktes von Caritas-Gremien, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen sowie politischen und kirchlichen Entscheidungsträgern erreichte der Caritasverband im vergangenen wiederum von Not geprägten Jahr innerhalb dieses Netzwerkes mit seinen Angeboten die Hilfesuchenden zuverlässig und in großer Zahl. Es fanden viele Aktivitäten statt, die das Leben von Menschen prägten, unterstützten und damit auch inneren Frieden förderten. An dieser Stelle sei besonders den Mitarbeitenden des Verbandes gedankt, die manchmal selbst an die Grenzen ihrer Kräfte

kamen und trotzdem alles Menschenmögliche getan haben, damit Hilfesuchende begleitet werden konnten. Besonders zu erwähnen sind auch die Entwicklung und der Start neuer Projekte und Dienste. So entstand in enger Kooperation mit der Stadt Überlingen, dem Landratsamt Bodenseekreis und der Herberge Friedrichshafen das ESF-Projekt „Klar zur WENDE! Wohnungslosigkeit in Überlingen beENDen“. Im Weiteren wurde zusammen mit dem Landratsamt Bodenseekreis und der Caritas-Region Bodensee-Oberschwaben das Altenhilfe Projekt „Forum Pflegende Angehörige“ geschaffen, das in 2023 starten wird. Ein weiteres Vorhaben ist das „Türöffner-Projekt“, das ebenfalls in 2022 konzipiert wurde und in 2023 beginnen wird. Darüber hinaus wurde der Dienst „Begleiteter Umgang“ in Kooperation mit dem Jugendamt und der Caritas Region Bodensee-Oberschwaben innerhalb kürzester Zeit von einem in diesem Feld ausgeschiedenen Träger weiter übernommen. Neben der Darstellung aller Dienste unseres Verbandes, finden Sie darüber hinaus eine umfassende Beschreibung der Projekte und sonstiger Aktionen in unserem Jahresbericht.

Die Nöte auf dieser Erde werden sich weiter verändern, die Lebensumstände sich wandeln – somit bleibt es unsere Aufgabe, am Puls der Zeit zu bleiben, um zukunftsfähig zu sein. Hierzu braucht es ein gutes Miteinander. Ihnen allen, den Mitarbeitenden, den ehrenamtlich Tätigen, der MAV, den Vorsitzenden der Gremien und Gremienmitgliedern, den Zuschussgebern, den LIGA-Verbänden, den anderen Ortscaritasverbänden, besonders den Nachbarverbänden, den NetzwerkpartnerInnen des Verbandes, dem Diözesancaritasverband in Freiburg und der Erzdiözese Freiburg - die Sie uns im Gestern begleitet haben, uns heute zur Seite stehen und sich mit uns gemeinsam auf das Morgen vorbereiten - sagen wir von Herzen DANKE! Und nun viel Freude bei der Lektüre des Berichts!



Petra Demmer
Geschäftsführerin

PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE

Die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes im Dekanat Linzgau e.V. ist eine Einrichtung der Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Wir unterstützen als niedrigschwelliges Hilfsangebot Familien in der Bewältigung des alltäglichen Miteinanders. Die Fragestellungen in den Beratungen gehen dabei von Erziehungsthemen in allen Altersstufen, über schulische Schwierigkeiten oder soziale Probleme (z.B. Mobbing) bis hin zu teilweise massiven persönlichen und familiären Krisen. Ein wichtiges Thema in der Beratungsstelle sind Trennungs-/Scheidungssituationen in Familien, die oftmals einen großen Klärungsbedarf mit sich bringen. Wir beraten bedarfsorientiert die betroffenen Personen (Kinder, Elternteile, ...) einzeln oder gemeinsam und kooperieren auf Wunsch unserer Klienten auch mit anderen Institutionen (wie z.B. KITAS). Die Leistungen werden für alle Personen im Einzugsgebiet des westlichen Bodenseekreises

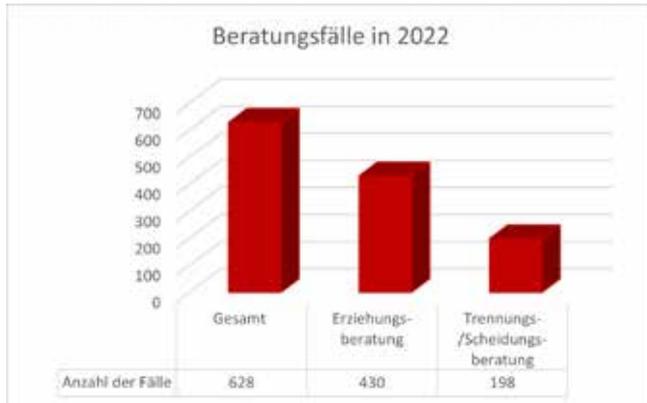
auf vertraglicher Grundlage mit dem Landkreis erbracht. Die Inanspruchnahme ist grundsätzlich freiwillig und kostenfrei; alle Mitarbeiter*innen unterliegen der Schweigepflicht. Das multiprofessionelle Team besteht aus 7 Beratungsfachkräften, die sich 4 Planstellen teilen. Hinzu kommt eine Teamassistentin im Umfang von 0,6 Planstellen. Zum Qualitätsstandard der Beratungsstelle gehört die ständige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Neben der Unterstützung einzelner Familien ist auch die Prävention ein wichtiger Arbeitsbereich unserer Stelle. Dabei werden in Kindertagesstätten und Schulen sowie in Familientreffs und anderen Institutionen Workshops, Fortbildungen oder Vorträge angeboten, die sich verschiedensten Themen annehmen (z.B. Pubertät, Schutz vor sexueller Gewalt, Medienerziehung, Trennung/Scheidung in Familien, Verarbeitung von Tod und Verlust, ...). Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Arbeit ist die

Kooperation und Vernetzung mit anderen Trägern und Institutionen im Bereich Kinder, Jugend und Familie. Hier arbeiten wir eng mit vielen Partnern in der Region zusammen, um die jeweiligen Ressourcen möglichst nützlich zu bündeln und Familien ein umfassendes Unterstützungsnetzwerk zu bieten. Als sogenannte „insofern erfahrende Fachkräfte“ beraten wir überdies andere Institutionen (z.B. Schulen) im Bereich Kinderschutz, mit dem Ziel, das Wohl der Kinder/Jugendlichen sicherzustellen.

ZAHLEN,

DATEN,

FAKTEN



Ukrai-

ine-Krieg, Energie, Inflation, Klimawandel) nachhaltige Auswirkungen auf den Familienalltag in Deutschland zeitigen, wurde auch in unserer Beratungsstelle spürbar: Wie auch aus dem psychotherapeutischen Bereich berichtet, zeigte sich dies unter anderem an dem Anstieg der Wartezeiten: Konnte im Jahr 2021 noch 82% der Klienten innerhalb von 2 Wochen ein Erstgesprächstermin angeboten werden, so sank diese Zahl in 2022 auf 66%. Insgesamt sahen wir uns dabei mit einer Intensivierung der Problemstellungen konfrontiert, d.h. komplexere Dynamiken (z.B. Suizidalität) mit teilweise längeren Beratungsprozessen.

Gleichwohl konnte die Beratungsstelle mit ihrem niedrigschwelligen Angebot oftmals einen wichtigen Beitrag zur (Erst-)Versorgung von Familiensystemen leisten.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE

2022 HAT UNS BESCHÄFTIGT...

Neben der bereits beschriebenen erhöhten generellen Nachfrage nach Beratung stellte die Versorgung von aus der Ukraine geflüchteten Familien eine weitere Besonderheit im Nachfragespektrum der Beratungsstelle im Jahr 2022 dar. Bei der Hilfe für teilweise traumatisierte Menschen war dabei die Sprachbarriere immer wieder eine große Herausforderung. Insgesamt bedurfte es hier sowohl auf der organisatorischen als auch der inhaltlich-fachlichen Ebene großer Flexibilität und Kreativität. Darüber hinaus war die Beratungsstelle ab dem 01. Januar mit einem neuen Aufgabengebiet betraut: dem sogenannten „Begleiteten Umgang“. Hierbei können Kinder in einem geschützten Rahmen unter Aufsicht einer Fachkraft Kontakt mit ihren Eltern(-teilen) pflegen, wenn dies sonst ohne Unterstützung nicht möglich wäre. Beispielsweise ist dies der Fall in hochkonfliktvollen

Trennungssituationen oder auch in Konstellationen, wo Kinder vom Jugendamt und dem Familiengericht aus Schutzgründen aus der Familie herausgenommen und fremduntergebracht werden. Die Umsetzung des neu entwickelten Konzepts gelang in diesem ersten Jahr erfolgreich und kann in 2023 entsprechend weitergeführt werden.



UNSER BLICK IN DIE ZUKUNFT...

Im Zuge der Weiterentwicklung des Begleiteten Umgangs wurden für das Jahr 2023 die Stellenanteile in diesem Bereich noch einmal erhöht. Die Konsolidierung dieses Dienstes und die Integration in die gesamte personelle und konzeptionelle Struktur der Beratungsstelle wird im kommenden Jahr weitergeführt. Darüber hinaus stehen insbesondere die Felder Trennungs- und Scheidungsberatung sowie die Beratung von Institutionen bei Kinderschutzfällen im Fokus. Im letzteren gilt es, eine grundlegende konzeptionelle Neugestaltung im Verbund mit anderen Jugendhilfeträgern der Region zu konstituieren. Aber auch die Verstetigung der präventiven Arbeit, die nach der Coronakrise wieder an Dynamik gewonnen hat, bleibt ein wichtiges Anliegen der Beratungsstelle; all dies unter Sicherstellung der Einzelfallarbeit in weiterhin herausfordernden Zeiten.



CARITASSOZIALDIENST

Der Caritassozialdienst (CSD) ist eine unabhängige Beratungsstelle für alle Anliegen und Fragen von Problemsituationen im Bereich finanzieller und psychosozialer Art. Der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit liegt auf der Klärung der existenziellen Lebensgrundlage und Beratung bezüglich staatlicher Leistungsansprüche. Hier bieten wir nicht nur die Klärung von Sozialleistungsansprüchen, sondern auch die konkrete Hilfe bei Antragstellungen an.

Im Geschäftsjahr 2022 war der Caritassozialdienst mit einem Stellenumfang von 105 Prozent besetzt, aufgeteilt auf zwei Beraterinnen.

2022 BLEIBT UNS IN ERINNERUNG, WEIL...

die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit all ihren Folgen und Auswirkungen deutlich in der Praxis des Caritassozialdienstes spürbar waren. Der Einfluss auf den Arbeitsmarkt führte zu vielen Sorgen und Ängsten bei den Betroffenen, und es gab weiterhin vermehrt

Fragen hinsichtlich der Existenzsicherung und eventuellen sozialrechtlichen Ansprüchen. Der Caritassozialdienst erhielt viele Anfragen auch von Leistungsbeziehern in teilweise prekären Notlagen. Erfreulich war dieses Jahr, endlich wieder eine wöchentliche offene Sprechstunde anbieten zu können. Diese fand ergänzend zum bisherigen Beratungsangebot statt und konnte das Beratungsangebot optimal ergänzen.

Wie bereits im Vorjahr, waren viele Arbeitsplätze gefährdet, teils gekündigt- dies insbesondere in der Gastronomie. Hier hieß es, die finanzielle Existenzgrundlage zu sichern und schnell zu handeln. In solchen Notsituationen auch manchmal einhergehend mit (drohendem) Wohnraumverlust, Sperre der Energieversorgung etc., konnte der Caritassozialdienst auch mit Hilfe von Spendenaufrufen und der Unterstützung örtlicher Vereine und Stiftungen Finanzhilfen gewähren. Das Jahr 2022 war besonders geprägt von Anfragen rund um den schwierigen Wohnungsmarkt. Hier gab es überdurch-

schnittlich viele Kontaktaufnahmen bzgl. Wohnraumverlust/Kündigungen, Räumungsklagen und Wohnungssuche als in den Vorjahren.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Im Jahr 2022 haben 320 Beratungskontakte mit insgesamt 500 Ratsuchenden stattgefunden. Es fanden weiterhin viele Beratungskontakte telefonisch statt. Die telefonische und persönliche Beratungsarbeit wurde zusätzlich ergänzt durch das Forum der Onlineberatung. Hier bietet der Caritasverband nun auch die Möglichkeit anonym Beratungskontakt auszunehmen und kann hierdurch sein niedrigschwelliges Konzept erweitern.

Nach einem Erstgespräch oder einer ersten Telefonberatung verweisen wir nach einem Clearing auf unsere Netzwerkpartner oder beraten den Ratsuchenden im Caritassozialdienst. Aufgrund multikomplexer Notsituationen und Lebenslagen erlebten wir in der Beratungspraxis oft eine Inanspruchnahme mehrerer Beratungsdienste und konnten durch das Zusammenwirken

interner Beratungsangebote, Ratsuchenden eine umfassende Beratung und Unterstützung anbieten.

SO SCHAUEN WIR IN DIE ZUKUNFT

Der Caritassozialdienst ist ein niedrigschwelliges Beratungsangebot, mit dem Ziel, nun regelmäßige offene Sprechstunden und kurzfristige Beratungen zuverlässig anbieten zu können.

Ziel ist weiterhin, den Caritassozialdienst auch in den umliegenden Gemeinden für Hilfesuchende erreichbar und zugänglich zu machen und das Beratungsangebot auszubauen. So können nun Ratsuchende aus dem umliegenden Bereich des Deggenhausertal (Salem, Markdorf, Heiligenberg und Deggenhausertal) Beratungstermine in der Außenstelle des Caritassozialdienstes im Pfarramt Untersiggingen vereinbaren, und wir freuen uns, unser Angebot durch eine Außensprechstunde und der Onlineberatung zu ergänzen.

KATHOLISCHE SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Die Katholische Schwangerschaftsberatung des Caritasverbandes Linzgau e.V. arbeitet auf der Grundlage des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (SchKG). Demnach haben jede Frau und jeder Mann ein Recht auf Beratung zu folgenden Themen: Auskunft zu allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt, Sexualaufklärung, sowie Verhütung und Familienplanung. Die Beratung erfolgt unabhängig davon, ob eine Schwangerschaft bereits besteht. Weitere Beratungsinhalte können unter anderem familienfördernde Leistungen, Hilfen für Kinder und Familien, besondere Rechte im Mutterschutz oder soziale und finanzielle Hilfen sein. Auch bei Fragestellungen zu Pränataldiagnostik, sozialen und partnerschaftlichen Konflikten, psychosozialen Krisensituationen und bei dem Wunsch einer vertraulichen Geburt sind wir die richtige Anlaufstelle für die Ratsuchenden.

Ein wichtiges Angebot ist die Nachbetreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch, aber auch die Beratung bei einer Tot- oder Fehlgeburt und nach Geburt des Kindes. Das Beratungsangebot ist kostenlos, freiwillig, unabhängig von Konfession und ergebnisoffen.

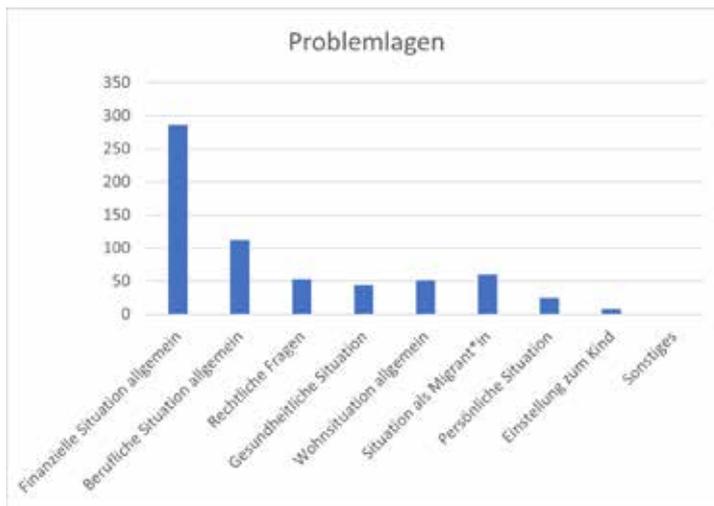
2022 HAT UNS BESCHÄFTIGT, WEIL...

ein reibungsloser Wechsel einer Beraterin stattfand. Nach elf Jahren hat Frau Mezger ihre Arbeit in der Schwangerschaftsberatung beendet und Frau Gäßler neu angefangen. Frau Gäßler ist für die Klient*innen gleich eine wichtige Ansprechpartnerin geworden. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schwangerschaftsberatungsstellen des Bodenseekreises ist die Homepage www.see-eltern.de an den Start gegangen.

Diese vermittelt werdenden Eltern einen Überblick zu den Themen rund um Schwangerschaft und Geburt. Die Homepage soll als Orientierungshilfe dienen, da viele Menschen im Internet nach Informationen zu ihren Fragen suchen. Zudem erhalten Ratsuchende darüber Zugang zu den geeigneten Beratungsstellen vor Ort. Erfreulich ist, dass vier Schulen Präventionsprojekte zum Thema körperliche Aufklärung und Prävention zu sexuellem Missbrauch angefragt haben. Dieses Angebot konnte aufgrund der Corona-Pandemie in den Vorjahren nur eingeschränkt stattfinden und lief im Berichtsjahr wieder an. Inflation und steigende Energiekosten waren die Hauptthemen im Berichtsjahr. Zudem beschäftigt uns das Problem Wohnungslosigkeit und drohender Wohnungsverlust in vielen Beratungen. In kleinen Schritten und mit viel Arbeit der Liga wird versucht, das Thema in der Öffentlichkeit nachhaltig zu platzieren. Im Jahr 2022 wurde durch ein Netzwerktreffen der Verfahrensablauf zur vertraulichen Geburt im Landkreis Bodenseekreis wieder stärker in den Blickpunkt genommen.

UNSER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Wir blicken, trotz der turbulenten Zeiten, optimistisch in die Zukunft. Dank vieler Spender und dem Bischofsfonds der Erzdiözese Freiburg werden wir vielen Menschen in ihren existenziellen Nöten helfen können. Wir freuen uns darauf, im April 2023 das 50-jährige Jubiläum des Bischofsfonds feiern zu können.



BERATUNGSSTELLE FÜR ÄLTERE MENSCHEN UND ANGEHÖRIGE

Die Beratungsstelle ist Anlaufstelle für Fragen, Probleme und Schwierigkeiten, die mit dem höheren Lebensalter und/oder Hilfsbedürftigkeit einhergehen. Ziel ist, die älteren Menschen sowie die Angehörigen bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit, finanzieller Not und seelischen Krisen zu unterstützen. Um angemessen auf die jeweiligen Situationen reagieren zu können, werden bei den Kontakten die individuellen Bedürfnisse wie auch die jeweiligen Bewältigungsmöglichkeiten und Ressourcen in den Blick genommen.

Auch 2022 ging knapp die Hälfte der Anfragen von Angehörigen aus. Dabei ging es sehr häufig um psychosoziale Unterstützung in Form von Gesprächen und Begleitung in der Rolle als pflegende Angehörige. Die Fragestellungen der älteren Menschen selbst betrafen häufig finanzielle Themen, Unterstützung durch ambulante Dienste sowie Vorsorge in Form von Vollmacht und Patientenverfügung. Weitere Fragen bezogen sich

auf Pflegeversicherung, Wohnmöglichkeiten im Alter, Schwerbehindertenausweis, Blindenhilfe, u.a..

2022 BLEIBT UNS IN ERINNERUNG, WEIL...

nach langen Einschränkungen durch Corona im Laufe des Jahres endlich wieder Veranstaltungen stattfinden konnten. So gab es beispielsweise für pflegende Angehörige „Verwöhntage“ als Anerkennung für ihr oft jahrelanges Engagement sowie Vorträge zu verschiedenen Themen und Schulungen. All diese Angebote wurden gern genutzt. Auch die Gruppe für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen fand wieder durchgehend statt und war regelmäßig gut besucht.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

40% Stellendeputat

Einzelfälle: 64

Besucher: 35

Telefonkontakte: 95



SO SCHAUEN WIR IN DIE ZUKUNFT

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Auseinandersetzung mit den Themen Alter, Hilfs- und Pflegebedürftigkeit immer dringlicher. Dabei ist es unabdingbar, vorhandene Ressourcen in den Blick zu nehmen, die angesichts einer sich wandelnden Gesellschaft genutzt werden müssen. Aus diesem Grund wurden 2022 die Weichen für ein Projekt im Bodenseekreis gestellt, bei dem es um die Stärkung und Begleitung pflegender Angehörige gehen wird. Nach vielen Gesprächen und Abstimmungen zwischen Landratsamt, Caritasverband Linzgau e.V. und Caritasverband Bodensee-Oberschwaben steht für Frühjahr 2023 der Projektstart an.

ORGANISIERTE NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Tätigkeiten in der Organisierten Nachbarschaftshilfe richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der hilfeschuchenden Personen und umfassen Begleitung, Betreuung, Einkauf/Besorgungen, Beschäftigung, Spaziergänge, hauswirtschaftliche Unterstützung, u.v.m..

Die Organisierte Nachbarschaftshilfe ist anerkannter Dienst gemäß § 45 a,b SGB XI, d.h. bei Vorliegen eines Pflegegrades können die erbrachten Stunden als Entlastungsleistungen über die Pflegeversicherung erstattet werden.

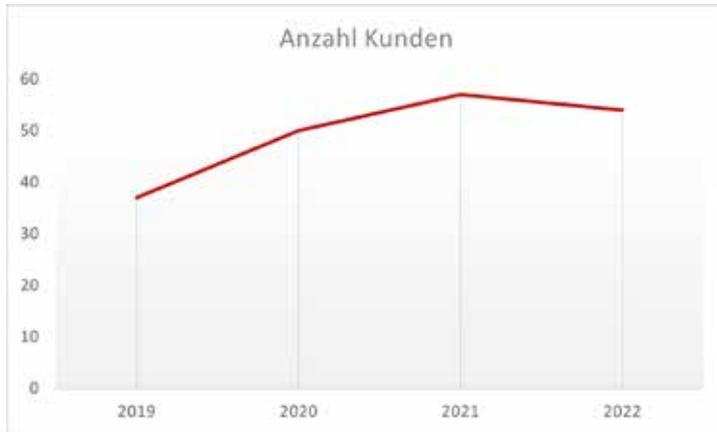
2022 BLEIBT UNS IN ERINNERUNG, WEIL...

trotz mehrmaliger Stellenausschreibung nach dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin mit 60% Beschäftigungsumfang leider keine entsprechende Nachfolge gefunden werden konnte. Durch die Einstellung einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin und teilweise Reduzierung des Umfangs

von Einsätzen war es glücklicherweise möglich, die laufenden Einsätze weitgehend fortzuführen. Die Warteliste mit Neuanfragen wurde 2022 allerdings noch länger. Auffallend war die hohe Anfrage nach hauswirtschaftlicher Unterstützung. Der Grund hierfür liegt zum einen darin, dass die Hilfeschuchenden ihren Anspruch auf die Entlastungsleistungen geltend machen wollen. Zum anderen wurde in einigen Fällen aufgrund des immer größer werdenden Personalmangels die hauswirtschaftliche Unterstützung durch Pflegedienste gekündigt.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

20% Stellendeputat	
Anzahl Mitarbeiterinnen:	7
Anzahl Kunden	54
Erbrachte Stunden	2.380



SO SCHAUEN WIR IN DIE ZUKUNFT

Die Organisierte Nachbarschaftshilfe bleibt ein unverzichtbares Angebot im Vor- und Umfeld der Pflege. Um der nach wie vor steigenden Nachfrage gerecht werden zu können, ist für den Caritasverband die Mitarbeiter*gewinnung erklärtes Ziel. Allerdings stellt hier der schon seit längerem auch im Bereich der Organisierten Nachbarschaftshilfe angekommene Pflegenotstand bzw. Fachkräftemangel den Caritasverband vor große Herausforderungen.

MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) ist ein spezielles Integrationsangebot für erwachsene Zuwanderer über 27 Jahre. Das Ziel der MBE ist es, zugewanderte Personen bei ihrer sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration zu unterstützen. Die Migrationsberatung soll Zuwanderer zu selbständigem Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens befähigen.

Beraten wird zu einer Vielzahl alltäglicher Fragen, unter anderem zu Sprachkursen, Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Kinderbetreuung/Schule sowie zu rechtlichen Fragen.

Für die Beratung in der MBE ist die Einbindung in die regionalen Rahmenbedingungen sehr wichtig, eine aktive Netzwerkarbeit und gute Kooperation mit allen beteiligten Institutionen und Organisationen vor Ort (u.a. Integrationskursträger, Ausländerbehörden, Arbeitsverwaltung, Jobcenter und sog. Regeldienste) sind von großer Bedeutung.

Die MBE arbeitet zudem eng, mit den speziell für Jugendliche eingerichteten Jugendmigrationsdiensten (JMD), zusammen.

2022 BLEIBT UNS IN ERINNERUNG, WEIL...

...es ein herausforderndes Jahr war. Aufgrund des Krieges in der Ukraine ist eine große Flüchtlingswelle auf uns zu gekommen. Die Ukrainer*innen haben einen längeren Aufenthaltstitel erhalten und durften sofort eine Erwerbstätigkeit aufnehmen. Sie sind Klienten der MBE. Durch gute Netzwerkarbeit mit verschiedenen Institutionen, wichtigen Akteuren und sehr viel Engagement aus der Bevölkerung haben wir die Krise gemeinschaftlich gemeistert. Im Zusammenarbeit mit dem CJD wurde ein Anfängersprachkurs „Deutsch“ mit Kinderbetreuung angeboten.

Im November 2022 wurde in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) ein Aktionstag „Integration sichtbar. Ein Abend mit Film, Musik und Kunst“ angeboten.



ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Die MBE-Beratungsstelle hatte im 2022 129 Klienten. 89 waren Frauen und 40 Männer. In diesem Jahr kamen die meisten Klienten aus der Ukraine. Menschen aus Amerika, Afrika, Europa und Asien waren ebenfalls in Beratung. 89% der Klienten waren zwischen 27 und 64 Jahre alt. Die Beratung hat nicht nur auf Deutsch, Englisch und Spanisch stattgefunden, sondern auch auf Ukrainisch und Russisch. Wir bedanken uns bei unseren Ehrenamtlichen, die uns als Dolmetscher*innen geholfen haben.

SO SCHAUEN WIR IN DIE ZUKUNFT

Wir sind für die Klienten nach Terminvereinbarung oder in unserer Sprechstunde da. Sie finden uns dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr. Das neue Chancen-Aufenthaltsgesetz erweitert die Zielgruppe der MBE und weitere spannende Fragestellungen aufwerfen. Weiter wird es im Jahr 2022 ein Gruppenangebot für Menschen mit Bleibeperspektive geben.

BETRIEBSSOZIALARBEIT

Die Betriebliche Sozialarbeit ist nunmehr seit vier Jahren als eigenständiger Dienst in unserem Caritasverband im Angebot. Gedacht und konzipiert in „ruhigen Zeiten für Unternehmen, Institutionen und Non-Profitunternehmen, um Mitarbeitende zu entlasten und als sorgender Arbeitgeber diese gut im Blick zu haben, um den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen gerecht zu werden.

Gleich im Startjahr der Umsetzung mussten wir uns Corona-bedingt, neu verändern und auf die unsicheren und ständig sich verändernden Herausforderungen der Unternehmen reagieren.

Entstanden ist ein Dienst, der in sozialen Unternehmen Fuß gefasst hat und dort sich im Rahmen unseres Stellenanteils angefragt wird.

2022 BLEIBT UNS IN ERINNERUNG, WEIL...

... es ein Jahr mit passender Auslastung im Rahmen der uns möglichen Kapazitäten war. Zwei neue Kooperationspartner konnten gewonnen

werden, mit einem wurde bereits 2022 gestartet, ein weiterer ist für 2023 in genauer Planung. Schwerpunkt der Arbeit war in der Hauptsache Begleitung von unterschiedlichsten Supervisionsprozessen in der Arbeit mit Teams und in der Fallarbeit in sozialen Unternehmen. Themen waren häufig die Kooperation und die Kommunikation im Miteinander. Eine große Herausforderung in Institutionen und Unternehmen war der Umgang mit vielen neuen gesetzlichen Änderungen, die es umzusetzen galt. Gleichzeitig mit Personalwechsel und Personalengpässen und älter werdenden Mitarbeitenden war das oft eine hohe Anforderung. Insgesamt wurden hoch motivierte und engagierte Mitarbeitende in den Betrieben erlebt, bemüht sich voll einzubringen, häufig auch über Ihre eigenen gesunden Grenzen gehend. Das ist auch thematisch in Einzelberatungen spürbar, wo häufig Mehrfachbelastungen angesprochen werden und eine Sortierung von Themen erst einmal ansteht. In einem nächsten Schritt kann dann inhaltlich oder auch weiterverweisend auf

maßgeschneiderte Hilfen weiter verwiesen werden. Betriebliche Sozialarbeit kann daher als eine schnelle und unbürokratische Hilfe wirken, um klarer zu werden, welche Themen priorisiert bearbeitet werden sollten.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Es wurden für sechs Institutionen folgende Leistungen erbracht:

- Beratung für Mitarbeitende zu unterschiedlichsten Lebensthemen
- Mitwirkung im Verfahren der Betrieblichen Wiedereingliederung
- Supervision und Coaching für Teams in Teamfindungsprozessen und in der Fallarbeit
- Begleitung von Mediation zwischen Mitarbeitenden und Leitung



SO SCHAUEN WIR IN DIE ZUKUNFT

Für 2023 sind die Vereinbarungen mit den verschiedenen Auftraggebern weiter bestätigt worden. Zwei weitere neue Auftraggeber kommen hinzu. Wir sind damit im Rahmen des Stellenanteils Betrieblicher Sozialarbeit von 20% ausgelastet. Eine Erweiterung des Dienstes ist momentan nicht geplant.

KLINIKSOZIALDIENST

IM DIALOG MIT PATIENTEN

Seit dem Jahr 2018 bietet der Caritasverband Linzgaue.V. eine Sozialdienst-Beratung für gesetzlich Versicherte Patienten einer Überlinger Reha-Klinik an. Über die Therapieplanung der Klinik werden die Gespräche nach einer Woche Klinikaufenthalt geplant und durch eine Mitarbeiterin des Caritassozialdienstes in den Räumen der Klinik geführt. Die Erstberatung beinhaltet ein Clearing und eine Beratung und dauert zwischen 40 und 70 min. Bei weiterem Unterstützungsbedarf ist auch ein zweites Gespräch ohne Absprache mit der Klinik möglich. Weitere Gespräche können nach Absprachen eventuell sinnvoll sein.

Durch den Kliniksozialdienst werden die therapeutischen und ärztlichen Maßnahmen ergänzt. Der Patient/die Patientin hat im Gespräch mit dem Kliniksozialdienst die Möglichkeit, Aufenthalt und Zielsetzung der Reha-Maßnahme zu reflektieren. Für eine nachhaltige

Fortsetzung der erreichten Therapieziele ist es sinnvoll, die Rückkehr in den individuellen Alltag des Patienten zu thematisieren. Die Beratung orientiert sich an den Wünschen und Erfordernissen der Patienten.

2022 BLEIBT UNS IN ERINNERUNG, WEIL...

... weil die erste Hälfte des Jahres weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt war und dies auch durch die wenigen Beratungsanfragen und durch die Hygieneauflagen in der Klinik deutlich wurde. Im Herbst 2022 hat die Patientenbelegung in der Klinik deutlich zugenommen und in den letzten drei Monaten des Jahres gab es eine kontinuierliche Beratung durch den Kliniksozialdienst.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Auch im Jahr 2022 waren die Beratungen pandemiebedingt in der ersten Jahreshälfte nicht möglich. Eine Beratung durch den Kliniksozialdienst fand ab Mai 2022 wieder statt. Es wurden insgesamt 16 Beratungen durchgeführt.



SO SCHAUEN WIR IN DIE ZUKUNFT

Die Kooperation mit der Klinik wird weitergeführt. Die Patienten nehmen das Gesprächsangebot durch den Kliniksozialdienst sehr positiv an und freuen sich über die Möglichkeit, die Themen und Fragen des Klinikaufenthaltes mit einer Beraterin zu besprechen, deren Blickwinkel von außerhalb des Klinikalltages kommt. Die Terminanfragen haben seit September 2022 in der Anzahl zugenommen.

ÜBERLINGER TAFEL

Eine Herausforderung nach der anderen – nach zwei Jahren Pandemie mit unterschiedlichsten Regelungen folgten Anfang des Jahres 2022 die nächsten Herausforderungen für die Tafeln - der Krieg in der Ukraine, die steigenden Lebensmittelpreise und jetzt; mit Blick auf das kommende Jahr; die steigenden Energiekosten. Es verlangt immer wieder neue Entscheidungen im Umgang mit der Situation. Ohne die Hilfsbereitschaft in der Region, das Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie die Kontinuität der langjährigen Spenderinnen und Spender; wäre die Bewältigung der Herausforderungen kaum möglich gewesen.

Die Überlinger Tafel gehört zum Caritasverband Linzgau e.V. Für das operative Geschäft ist das Leitungsteam zuständig, welches aus fünf haupt- und ehrenamtlichen Personen zusammengesetzt ist. Zudem sind drei Mitarbeitende für die Abholung von Lebensmitteln und verschiedene Tätigkeiten in der Tafel fest angestellt.

Darüber hinaus hält eine Reinigungskraft die Räumlichkeiten sauber.



2022 HAT UNS BESCHÄFTIGT...

Der Krieg in der Ukraine hat auch die Überlinger Tafel an ihre Grenzen gebracht. Der plötzliche Anstieg von Tafelkundinnen und -kunden bei gleichbleibenden bis sinkenden Lebensmittelspenden, forderte eine gute Kommunikation unter den Mitarbeitenden und die Hilfsbereitschaft der Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Im April gab es außerhalb der Tafelöffnungstage für die Tafelkundinnen und -kunden die Möglichkeit, einen kostenfreien Haarschnitt zu bekommen. In den Räumlichkeiten von St. Suso in Überlingen schnitten Meisterfriseure der Organisation Barber Angel fast 30 Personen die Haare. Der Barber Angels Brotherhood e.V. ist eine gemeinnützige Organisation von Friseuren, die Wohnungslosen und Menschen in benachteiligten Lebenssituationen kostenfrei die Haare schneidet.



Im Rahmen eines Sozialpraktikums erhielten drei Schülerinnen einen Einblick in die Tätigkeiten der Tafel. Das Bewusstsein für Lebensmittelverschwendung und Armut in unserer Gesellschaft zu schaffen, gehört

ebenfalls zu den Aufgaben der Überlinger Tafel. Die Arbeit der Tafel ist nur durch das Engagement von Menschen möglich. Menschen, die soziale und ökologische Ungerechtigkeit wahrnehmen und ihre Zeit und Energie dafür einsetzen, dagegen zu steuern. Seit Oktober erstrahlt die Überlinger Tafel im neuen Design des deutschlandweiten Tafelbunds. Das orangene Logo mit Gabel und Messer in einem Kreis hat einen hohen Wiedererkennungswert und zeigt, dass die Überlinger Tafel eine der über 950 Tafeln in Deutschland ist.



Fotos von Sabine Busse

AUSBLICK AUF NEUE PROJEKTE

TÜRÖFFNER



Im Jahr 2022 bereitet sich das Organisationsteam auf den Start im Januar 2023 vor. Zwei ehemalige Organisatorinnen des Türöffner Projektes organisieren eine Infoveranstaltung, mit dem Ziel, das neue Projekt auf eine breite Basis zu stellen.

Ehrenamtliche Hilfe für einsame und alleinerziehende Menschen (www.tueroeffner-ueberlingen.de)

Es gelingt, die beiden Kirchengemeinden, sowie die Diakonie und den Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V. als Träger zu gewinnen und ein Organisationsteam mit Mitgliedern aus diesen Gruppierungen zusammenzustellen.

In vielen Terminen wird das Ziel der Türöffner und die Vorgehensweise bis zum geplanten Start besprochen und vorbereitet.

Es gelingt dem Team, Fördergelder der Evangelischen Kirche sowie von der Erzdiözese Freiburg zu erhalten. Somit konnte eine Homepage erstellt und diverses Prospektmaterial gedruckt werden. Die geplante Vorgehensweise wird den Trägern im Herbst vorgestellt und nach Genehmigung laufen die Vorbereitungen zur Auftaktveranstaltung im Januar 2023.

FORUM PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Im Bodenseekreis wünschen sich viele Menschen – wie andernorts auch - im Alter selbstbestimmt zuhause, im gewohnten Lebensumfeld leben zu können. Erfreulicherweise gelingt es sehr vielen Senioren, sich diesen Wunsch – auch im Falle eintretender Pflegebedürftigkeit - bis ins hochbetagte Lebensalter zu erfüllen. Eindrucksvoll wird das durch die Pflegestatistik für den Bodenseekreis bestätigt. Demzufolge werden über 60% der Pflegebedürftigen zuhause gepflegt. Nur durch das große Engagement der Pflegenden

Angehörigen ist dies überhaupt möglich. Noch zu wenig werden diese Menschen begleitet und unterstützt.

Der Caritasverband für das Dekanat Linzgau e.V. und die Caritas Bodensee-Oberschwaben gründen als Caritas im Bodenseekreis deshalb das Forum Pflegende Angehörige, das als Projekt für drei Jahre vom Landkreis gefördert wird und als Motor und Aktionszentrum zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen im Bodenseekreis ab dem 01.04.2023 aufgebaut wird.

KLAR ZUR WENDE - WOHNUNGSLOSIGKEIT BEENDEN

Die Wohnungsmarktsituation im ländlich geprägten Bodenseekreis mit der Stadt Überlingen als Zentrum, stellt sich insbesondere für einkommensschwache Menschen prekär dar. Die Stadt Überlingen und der Caritasverband für das Dekanat Linzgau, haben sich für ein EHAP (Europäischer Sozialfonds) Projekt beworben. Dank der Zusage der Projektmittel, wird der Caritasverband mit 1,5% Stellen ab 2023 die Ziele des

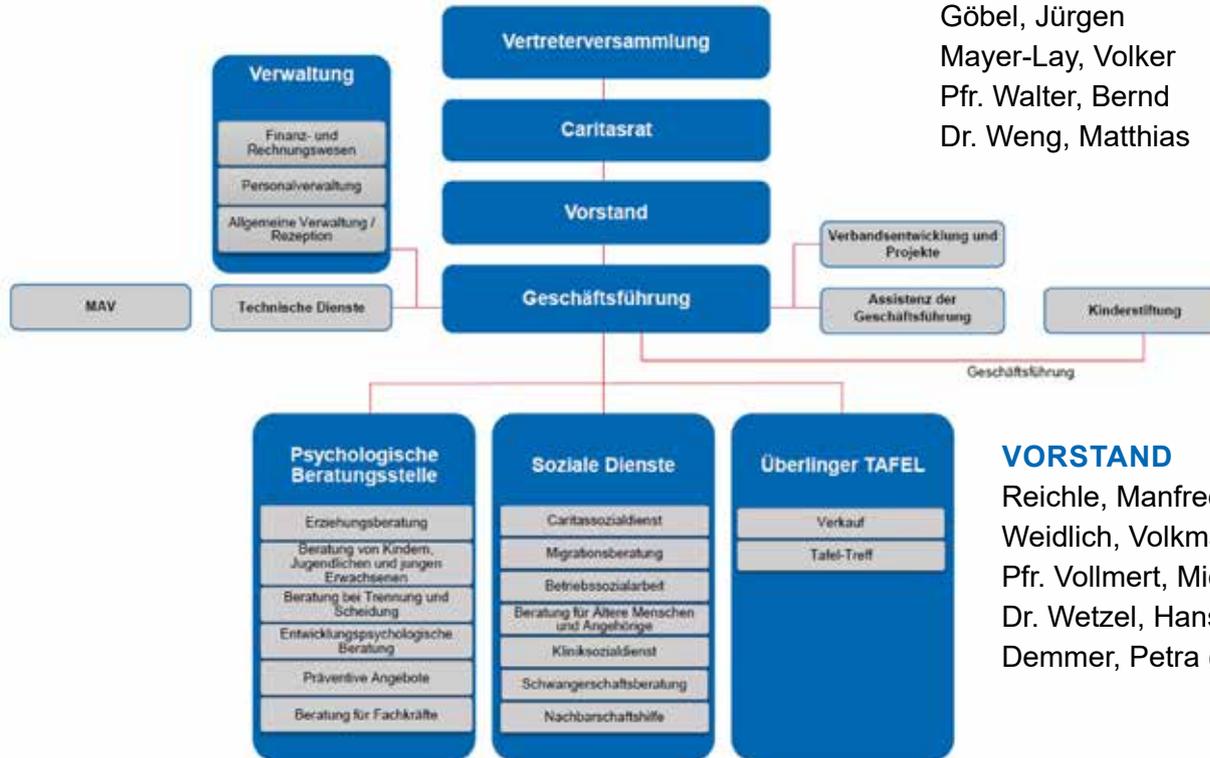
Projektes bis Ende September 2026, in Zusammenarbeit mit der Stadt Überlingen, umsetzen.

Inhaltliche Ziele sind:

- Ordnungsrechtlich untergebrachte Personen halten sich kürzer in den Obdachlosenunterkünften auf bzw. können eine Wohnperspektive entwickeln
- Neue Wohnungslosigkeit wird durch rechtzeitiges Eingreifen und Handeln vermieden
- Die Belange wohnungsloser Menschen werden in kommunalpolitischen und städtebaulichen Entscheidungen berücksichtigt und das Thema ist in der Öffentlichkeit präsent
- Eine Anlaufstelle (Cafe) entsteht
- Ehrenamtliche und Peer-Betroffene werden eingebunden

Zusätzlich wird voraussichtlich die Fachberatungsstelle der Herberge Friedrichshafen ab 2023 in den Räumen des Caritasverbandes für das Dekanat Linzgau erreichbar sein.

ORGANIGRAMM



CARITASRAT

Haidl, Claudia (Vorsitzende)
 Hasenbrink, Johannes (stellv. Vorsitzender)
 Fögele, Annette
 Göbel, Jürgen
 Mayer-Lay, Volker
 Pfr. Walter, Bernd
 Dr. Weng, Matthias

VORSTAND

Reichle, Manfred (Vorsitzender)
 Weidlich, Volkmar (stellv. Vorsitzender)
 Pfr. Vollmert, Michael
 Dr. Wetzel, Hans-Peter
 Demmer, Petra (Geschäftsführerin)

UNSERE MITARBEITER*INNEN

Übersicht über Dienste und Deputate der Mitarbeiter:innen zum 31.12.2022			
	Deputate	Anz. Personen	
Soziale Dienste			
Caritassozialdienst	1,00	2	
Migrationsberatung für Erwachsene	0,70	1	
Schwangereberatung	1,00	2	
Beratungsstelle für ältere Menschen	0,57	2	
Organisierte Nachbarschaftshilfe	1,88	6	
Betriebssozialarbeit	0,20	*	
Kliniksozialdienst	0,05	*	
Leitung Soziale Dienste	0,40	*	<i>(inkl. 0,25 in d. Mon. Nov., Dez.)</i>
Soziale Dienste gesamt	5,80		
Psychologische Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche u. begleitender	5,58	10	
TAFEL	1,88	3	
Geschäftsführung und Verwaltung	3,30	5	<i>(inkl. 0,25 in d. Mon. Nov., Dez.)</i>
Technische Dienste	0,76	3	
Hauptamtliche Gesamt	17,32	34	
Ehrenamtliche		50	

* abgedeckt durch MitarbeiterInnen aus anderen Bereichen

FINANZEN

AUFWENDUNGEN

	2022	2021
Personalaufwand	1.152.247,68 €	1.067.711,92 €
Sachaufwand	320.623,19 €	294.718,97 €
Gesamtaufwand	1.472.870,87 €	1.362.430,89 €

ERTRÄGE

Die Erträge des Verbandes speisen sich weiterhin vor allem aus öffentlichen Zuschüssen und kirchlichen Mitteln. Die öffentlichen Geldgeber sind Bund, Land, Landkreis und Kommunen, wobei der Landkreis den größten Anteil hat. Hier wird vor allem die Psychologische Beratungsstelle finanziert. Insgesamt deckt die öffentliche Förderung die Kosten für die verschiedenen Dienste jedoch nur teilweise ab.

Die kirchlichen Mittel stammen zum großen Teil vom Caritasverband der Erzdiözese Freiburg. Auch die Seelsorgeeinheiten des Dekanats Linzgau unterstützen den Verband in Form einer jährlichen Umlage, die sich nach der Anzahl der Katholiken berechnet.

Zur Gesamtfinanzierung der vielfältigen Aufgaben ist der Verband vor allem auch auf Spenden angewiesen. Erfreulicherweise sind im Jahr 2022 insgesamt mehr Spenden eingegangen als im Vorjahr, insbesondere für den Bereich der TAFEL und der Migrationsberatung. Der Ukraine-Krieg sowie seine direkten und indirekten Folgen für die gesamte Gesellschaft stellten auch unseren Verband vor größte Herausforderungen, vor allem in den Bereichen der Migrationsberatung für Erwachsene, der TAFEL und des Caritassozialdienstes. Mit Hilfe der Spenden konnte finanziell diese Herausforderung gemeistert werden.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches DANKESCHÖN an alle Spender und Unterstützer

SPENDEN

Spendeneingänge 2022	
Sammlungsmittel	13.214,67 €
Allgemeine Spenden	8.742,00 €
Zweckgebundene Spenden (ohne TAFEL)	45.913,62 €
Spenden für die TAFEL	115.202,82 €
Gesamt	183.073,11 €

Verwendung der Spenden 2022	
Caritarsarbeit allgemein	21.956,67 €
Leasing E-Mobil	1.642,20 €
Caritassozialdienst	21.599,16 €
Migrationsberatung/Ukraine Hilfe	13.740,00 €
Kinder- und Jugendhilfe (Psychologische Beratung)	4.959,91 €
Altenhilfe	3.972,35€
Überlinger TAFEL	115.202,82 €
Gesamt	183.073,11 €

BETRIEBSAUSFLUG





SPENDEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

ALLGEMEINE SPENDE

Sie helfen den Menschen mit jeder Spende – egal mit welchem Betrag! Ob Sie anlässlich eines runden Geburtstags um Spenden anstelle Geschenke bitten, eine allgemeine Geldspende oder eine zweckgebundene Geldspende machen wollen - Ihr Geld kommt den Menschen in der Region, die unsere Unterstützung benötigen, unmittelbar zu Gute!

Spendenkonto:

Caritasverband Linzgau e.V.

IBAN: DE75 6905 0001 0001 0042 82

BIC: SOLADES1KNZ

Sparkasse Bodensee

SPENDENBOX

Wünschen Sie sich Spenden statt Geschenke!

Stellen Sie unsere Spendenbox zu Ihrer Hochzeit, Ihrer Geburtstagsfeier, Ihrer Firmenfeier oder bei anderen festlichen Anlässen auf.

Wir stellen Ihnen unsere Caritas-Spendenbox zur Verfügung, Sie entscheiden dann, ob Sie allgemein für den Caritasverband im Dekanat Linzgau e.V. spenden möchten oder ein ganz bestimmtes Projekt wie bspw. die Überlinger TAFEL oder Familien mit kleinen Kindern unterstützen wollen.

Haben Sie Interesse an unserer Caritas-Spendenbox, dann melden Sie sich gerne unter 07551 83030 oder per Email an info@caritas-linzgau.de.

LEBENSMITTELSPENDEN

In unserer Tafel können bedürftige Menschen günstig gute Lebensmittel einkaufen. Die Tafel benötigt ständig haltbare Lebensmittel, auch private Spenden sind herzlich willkommen.

Idealerweise werden haltbare, verpackte Lebensmittel wie Mehl, Zucker, Reis, Nudeln, Öl, Milch, Kaffee, Konserven, Hygieneartikel gespendet.

Kleine Privatspenden können gerne jeden Mittwoch zwischen 9 und 12 Uhr direkt in der Tafel abgegeben werden.

Für alle größeren Spenden bitten wir Sie, uns unter 07551 83030 oder per Email an info@caritas-linzgau.de zu kontaktieren, damit wir die Spenden gut koordinieren können.

ZEIT SPENDEN IM EHRENAMT

„Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.“ - Unbekannt

Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Caritasarbeit.

Sie können als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in Ihre Lebenserfahrung und Fähigkeiten in einem sinnvollen Rahmen einbringen. Sie bestimmen gemeinsam mit Ihrer hauptamtlichen Ansprechperson den zeitlichen und inhaltlichen Rahmen Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Ihre Einsatzmöglichkeiten:

- Überlinger Tafel
- Türöffner-Projekt
- Wohnsitzlosenhilfe

Der Dank geht an alle, die die Arbeit begleitet, unterstützt und gewährleistet haben:

- Gremien
- Persönliche und kooperative Mitglieder
- Hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen
- KooperationspartnerInnen | NetzwerkpartnerInnen
- DienstleisterInnen und LieferantenInnen
- SpenderInnen und SponsorInnen
- ZuschussgeberInnen
- Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
- Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg